



Im Weihnachtsaal.

Von Marie Esch.

(Schluß des vorigen)

Die Mädchen hielten die Christmette langst ausgehört und der Kirchwächter...

Es hatte nur ein Signal sein sollen, für den Ausbruch der Kirchhänger...

Da flüchtete und jauchzte es von der Bändermähe aus...

„Zwölf Minuten über die Zeit! Der Alte war mal wieder nicht bei Hause!“

Die Lampe, die ihm seine Weltin angezündet, löstete er wieder aus...

In dem ausgepflanzten Lebensstahl am Fenster blieb er sitzen und sah...

Er war weit, sehr weit weg aus der räumlichen und zeitlichen Gegenwart...

Er sah eine alte Frau, mit einer großen Klappe auf dem Rücken...

In der großen Landstraße des Herrenhauses duftete es nach schlagendem Weihnachtsfesten...

„Blüthig gab es einen suchbareren Därm auf der Nischentreppe, drei Kinder...

„Ged's Krügelkade“, hatte er sich ein Mal von dem jungen Grafen...

Diese Erinnerung lag aber sonst keine Bitterkeit im Herzen...

„Als dem Kreis mit den Panymännern und verpöbelten Schützen...

und erfüllte die Kinderherzen mit unbeschreiblicher Rührung. Die alte Mutter...

Der große, zehnjährige Junge Ernst Schmitz hatte die kleine, dicke Friedel auf dem Arm...

„Liebe mich, so wie ich dich.“ „Wiss' André findet dich.“

In Gedanken lag er heute noch den Verklärungsgefangen in Friedels Gefäß...

Er sah einen Weihnachtsbaum im Schein der Wachskerzen im großen weißen Saale...

Eine köstliche Kinderherz langte nach den Klängen eines Leierkastens...

„Gernad spielen sie Wunderlauf und Talerwunder, all die alten, alten hübschsten Spiele...“

„Weim Blindenblüpfeln war's — als er Friedel über die Treppe bis in das obere Stodwert verloschte...“

„Und er küßte diesen liebenden Mund bis es ihm wie ein Weintraub zu Kopfe stieg.“

„Ja, daß war die Schicksalsstunde seines Lebens. Da hinter dem riesigen Bildergang...“

Er fand keine Worte, sie liebre Liebe und Irene zu versichern. Er küßte sie...

Am diesem Abend stand er auf der Sonnenhöhe des Lebens und die Welt lag...

Ernst Schmitz war lange nicht dahem gewesen. In einer fernem Stadt...

Die Lebenswege der drei Kinder von Höhenholz hatten sich getrennt. Da wußt ihn...

Erst spät, mit dem Abendzuge traf er ein, als die Gessfreude im weißen Saale...

Strahlender Lichterglanz, Weihnachtsklänge und helle, frohe Menschenstimmen...

„Nur eine einzige Gestalt tauchte ganz klar aus diesem bunten Gewirr...“

„Ich habe dich gleich erkannt, Ernst! Du hast dich gar nicht verändert!“

Und sie schüttelte dem alten Kameraden beide Hände und führte ihn unter den Weihnachtsbaum...

ihn unter den Weihnachtsbaum, wo schon ein Tisch mit Geschenken für ihn bereit stand...

„Das alte, große Weihnachtsbild wollte wieder über ihn leuchten, aber da war Einer im Saal...“

„Ernst Schmitz wollte es nicht glauben! Friedel mußte doch sehen, was er tat...“

„We das böse, langvergeßene Wort und die Erinnerung an jene Schätzigler...“

„Ernst Schmitz war der einzige im Saal, der sich an Fänge und Krampf der Gestalt...“

„Und so war ihm zu Mut, wie einem selbststropenden Baum in der Waldschönung...“

„Da spielte jemand einen Walzer, den alten, hübschsten Walzer, den sie schon als Kinder...“

„Ich denke gar nicht daran, Herr Graf, mein Name ist Schmitz und ich bekannete hier...“

„Satzifikation gibt man nur schneidgleichen.“ war die verächtliche Antwort.

„Am anderen Morgen legte er sich auf die Baga und fuhr, bis er gegen Abend...“

„Die große, köstliche Kinderherz, die um den brennenden Christbaum...“

„Er ging mitten durch den Saal zu der alten Dame, die im hohen Lehnstuhl...“

„Friedel, ich wollte gern noch ein Mal den Hiechbaum sehen im weißen Saal...“

„Und dann sah sie lange belommen und sprach von alten Zeiten, mitten in dem lärmenden Kinderreigen...“

„Am nächsten Weihnachtsabend war Großmutter's Lehnstuhl leer unter dem Christbaum...“

Eine japanische Kritik der Londoner Damen.

Eine sehr interessante sprechende Kritik über ein japanisches Künstler, Yoshio Maruno...

Damen sind. Die Kunst hübschen sie an den Körper, die Entzogen werden zu sichtbar...

„Das alte, große Weihnachtsbild wollte wieder über ihn leuchten, aber da war Einer im Saal...“

„Ernst Schmitz wollte es nicht glauben! Friedel mußte doch sehen, was er tat...“

„We das böse, langvergeßene Wort und die Erinnerung an jene Schätzigler...“

„Ernst Schmitz war der einzige im Saal, der sich an Fänge und Krampf der Gestalt...“

„Und so war ihm zu Mut, wie einem selbststropenden Baum in der Waldschönung...“

„Da spielte jemand einen Walzer, den alten, hübschsten Walzer, den sie schon als Kinder...“

„Ich denke gar nicht daran, Herr Graf, mein Name ist Schmitz und ich bekannete hier...“

„Satzifikation gibt man nur schneidgleichen.“ war die verächtliche Antwort.

„Am anderen Morgen legte er sich auf die Baga und fuhr, bis er gegen Abend...“

„Die große, köstliche Kinderherz, die um den brennenden Christbaum...“

„Er ging mitten durch den Saal zu der alten Dame, die im hohen Lehnstuhl...“

„Friedel, ich wollte gern noch ein Mal den Hiechbaum sehen im weißen Saal...“

„Und dann sah sie lange belommen und sprach von alten Zeiten, mitten in dem lärmenden Kinderreigen...“

„Am nächsten Weihnachtsabend war Großmutter's Lehnstuhl leer unter dem Christbaum...“

„Ernst Schmitz wollte es nicht glauben! Friedel mußte doch sehen, was er tat...“

„We das böse, langvergeßene Wort und die Erinnerung an jene Schätzigler...“

„Ernst Schmitz war der einzige im Saal, der sich an Fänge und Krampf der Gestalt...“

„Und so war ihm zu Mut, wie einem selbststropenden Baum in der Waldschönung...“

„Da spielte jemand einen Walzer, den alten, hübschsten Walzer, den sie schon als Kinder...“

Weihnachten.

(Schluß des vorigen)

Man sind die Tage, die seit Wochen nicht vorüber, angebrochen. In wenigen Stunden...

„Ja, vom bewegten Leben und Treiben zuvor sind ganze Wälder zu sterren, und alle Familie hatte man...“

„Das war der Mann, der als Vater waltete, ganz überflüssig und ausgehoben.“

„Die Gattin, die ihn lieber an's Bettchen im Kinderschlaf, war nicht anders...“

„Notfürlich war der mährische Mann im ersten Augenblick über ihn...“

„Am nächsten Morgen legte er sich auf die Baga und fuhr, bis er gegen Abend...“

„Die große, köstliche Kinderherz, die um den brennenden Christbaum...“

„Er ging mitten durch den Saal zu der alten Dame, die im hohen Lehnstuhl...“

„Friedel, ich wollte gern noch ein Mal den Hiechbaum sehen im weißen Saal...“

„Und dann sah sie lange belommen und sprach von alten Zeiten, mitten in dem lärmenden Kinderreigen...“

„Am nächsten Weihnachtsabend war Großmutter's Lehnstuhl leer unter dem Christbaum...“

„Ernst Schmitz wollte es nicht glauben! Friedel mußte doch sehen, was er tat...“

„We das böse, langvergeßene Wort und die Erinnerung an jene Schätzigler...“

„Ernst Schmitz war der einzige im Saal, der sich an Fänge und Krampf der Gestalt...“

„Und so war ihm zu Mut, wie einem selbststropenden Baum in der Waldschönung...“

